

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 211.

Freitag den 16. September 1870.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das k. ungar. Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien erteilt:

Am 10. Juni 1870.

1. Dem Robert Theurer und Sohn, k. k. privil. Großhändler und Uhrenfabricanten in Wien, Kärntnerring Nr. 1, auf die Erfindung, mittels eines eigens construirten Remontoir-Systems Taschenuhren jeder Art ohne Schlüssel aufzuziehen und desgleichen die Zeiger zu stellen, welches System nicht allein bei alten Uhren anzubringen ist, sondern sich auch bei schon fertigen Taschenuhren anwenden läßt, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Bernhard und Moriz Poliger in Wien, Stadt, Maximilianstraße Nr. 8, unter der Firma „Brüder Poliger“ auf die Erfindung einer lithographischen und typographischen Presse mit hin- und hergehender Kreisbewegung von verschiedener Schnelligkeit, für die Dauer eines Jahres.

Am 15. Juni 1870.

3. Dem Joseph Böwy in Wien, Leopoldstadt, Pillerersdorfgasse Nr. 5, auf die Erfindung einer Motten-Tinctur, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Paul Roeder, Papierfabricanten in Wien, Stadt, Wolfzeile Nr. 11, auf die Erfindung, einen weißen und zur Papierfabrication geeigneten Holzfaserkstoff auf chemischem Wege herzustellen, für die Dauer von fünf Jahren.

Am 17. Juni 1870.

5. Dem Louis Jules Adolphe Minart und Louis Francois Taubin, beide in Paris (Bevollmächtigter Karl A. Speder in Wien, hoher Markt Nr. 11), auf die Erfindung eines Salon-Kinder-Spielzeuges, genannt „die kleine Sphinx“, für die Dauer eines Jahres.

Am 19. Juni 1870.

6. Dem Engelbert Schwamborn, Tuchfabricanten, und Adolf Moser & Comp. zu Aachen (Bevollmächtigter G. Märkl in Wien, Josephstadt, lange Gasse Nr. 51), auf die Erfindung einer Vorrichtung zum Reinigen der Karben auf der Kardentrommel einer Raufmachsine, für die Dauer von drei Jahren.

7. Den Gebrüdern Buß, Ingenieure zu Stuttgart (Bevollmächtigter G. Märkl in Wien, Stadt, hoher Markt Nr. 11), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Regulators, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiens-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 2, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, kann daselbst von Jedermann eingesehen werden.

Das k. k. Handelsministerium und das königlich ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

Am 25. Juni 1870.

1. Das dem Paul Wladar auf die Erfindung eines tragbaren Dampfbad-Apparates, unterm 5. Juni 1868 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 28. Juni 1870.

2. Das dem Karl Haisinger auf die Erfindung eines Apparates, um das Bier in angeschlagenen Fässern gut zu erhalten, unterm 10. Juni 1867 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten Jahres.

3. Das dem Charles William Siemens auf Verbesserungen beim Umschmelzen der Eisenerze unterm 10. Juni 1867 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten Jahres.

4. Das dem Johann Peter Sophie Felièvre und Johann Remy Boubilla auf die Erfindung einer eigenthümlichen Vorrichtung zum Verschluß der Depeschen- und Briefpostfächer unterm 8. Juni 1864 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des siebenten Jahres.

5. Das dem Edmund Augustin Chameroz auf die Erfindung eigenthümlicher Meßapparate für Gas und Flüssigkeiten unterm 30. Juni 1868 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

6. Das dem Eugen Porion auf die Erfindung eigenthümlicher Apparate und Verfahrensarten zum Abdampfen aller Arten von Flüssigkeiten unterm 10. Juni 1867 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten Jahres.

7. Das dem Heinrich Voelter auf die Erfindung einer Walzenpresse mit Wasch- und Klopffapparat unterm 10. Juni 1867 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten Jahres.

8. Das dem Kaspar Trinks auf eine Verbesserung des Apparates zur vollständigeren Ausfäufung der Schlammkuchen unterm 10. Juni 1864 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des siebenten Jahres.

9. Das dem Ferdinand Lebeda, Compagnon der Firma A. B. Lebeda Söhne, auf die Erfindung eines eigenen Systemes von Hinterladungsgewehren unterm 10. Juni 1867 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten Jahres.

10. Das dem Anton Urban auf die Erfindung eines besonderen Verfahrens, aus Rundisen sechsantige Schraubenmutter zu erzeugen, unterm 18. Juni 1869 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

11. Das dem Camillo Reumann auf die Erfindung einer eigenthümlichen verstellbaren Geleiselehre unterm 31. August 1868 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

12. Das dem Friedrich Schanweder auf die Erfindung eines Apparates zur Einführung von Flüssigkeiten in Räume, welche mit comprimierten elastisch-flüssigen Körpern erfüllt sind, unterm 5. Juni 1868 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten und vierten Jahres.

(331—1)

Nr. 374.

Rundmachung.

Am k. k. Gymnasium in Laibach beginnt das Schuljahr 1870/71 am 1. October mit dem heil. Geistamte.

Neu eintretende Schüler haben sich mit ihren Eltern oder deren Stellvertretern

am 28. und 29. September

bei der k. k. Gymnasial-Direction zu melden, mit dem Taufscheine und dem Schulzeugnisse auszuweisen und eine Aufnahmestage pr. 2 fl. 10 kr. zu erlegen.

Angehörige des Krainburger und Rudolfswerther Gymnasiums werden in der Regel hier nicht aufgenommen.

Die Aufnahmepflicht für die 1. Klasse beginnt am 30. September.

Laibach, am 15. September 1870.

Die k. k. Gymnasial-Direction.

(324b—2)

Nr. 703.

Rundmachung.

Von Seiten der k. k. Militär-Intendantz zu Graz wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 1. October 1870, um 11 Uhr Vormittags (Bürgergasse, Generalcommando-Gebäude, 3. Stock), die öffentliche Verhandlung wegen künftiger Ueberlassung der in einer Anzahl Verpflegs- und Betten-Magazinen, dann Garnisonsspitalern bis Ende September 1870 angesammelten unbrauchbaren Betten- und Sack-Habern mittelst schriftlicher Offerte stattfinden wird.

Die ausführliche Rundmachung siehe in Nr. 207 der Laibacher Zeitung vom 12. September 1870.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 211.

(2162—1)

Nr. 2300.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Verbaj von Sava gegen Vincenz Poterbin von St. Martin wegen schuldigen 100 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirche St. Martin sub Rectf.-Nr. 10/1 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

27. September,

27. October und

29. November 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 10ten Juli 1870.

(2117—1)

Nr. 4095.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Plešner von Schwarzenberg, Bezirk Idria, gegen Anton Trost von Pöbberg, Nr. 38 wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 14. December 1869, Z. 5340, schuldigen

210 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Leutenburg, G.-Nr. 142, Urb.-Nr. 93, dann Herrschaft Wippach Tom. XI, pag. 108, 111, 114 und 117 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1910 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

12. October,

12. November und

14. December 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 2ten September 1870.

(2027—1)

Nr. 1546.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Valentin Kristan, Elisabeth Peritsch und Martin Roschitsch und deren allfällige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird den unbekannt wo befindlichen Valentin Kristan, Elisabeth Peritsch, und Martin Roschitsch und den allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Michael Roschitsch von Raier wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der für sie auf seiner Realität Urb.-Nr. 276 ad Gut Höflein haftenden Rechte, als:

a) des Heiratsgutes pr. 400 fl. ö. W. sammt Naturalien für Valentin Kristan und für die Elisabeth Peritsch, der bedingten Beteiligungen für die Bräutigamskinder erster Ehe, dann der elterlichen Lebens-zubesserungen und sonstigen Verpflichtungen aus dem seit 27. December 1804 intabulirten Ehevertrage vom 4. November 1789;

b) des Heiratsgutes pr. 1500 fl. ö. W. sammt Naturalien für den Martin Roschitsch aus dem Ehevertrage ddo. et intab. 4. November 1807, sub. praes. 24. d. M., Z. 1546, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

29. November 1870, Vormittag 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 all. G. D. hieramts angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Schelesnikar, Bürgermeister von Neumarkt, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 24. August 1870.

(2028—1)

Nr. 1545.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Mina Golmaier, die Matthäus Golmaier'schen Kinder und Georg Kerschitsch, und deren allfällige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird den unbekannt wo befindlichen Mina Golmaier, Matthäus Golmaier'schen

Kindern und dem Georg Kerschitsch, und deren allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Josef Merschol von Raier wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung folgender auf seiner Realität Urb.-Nr. 8 ad Pfarrhofgilt Raier haftenden Rechte, als:

a) des Heiratsgutes pr. 270 fl. ö. W. sammt Naturalien für die Mina Golmaier aus dem Ehevertrage vom 21. Jänner 1797;

b) des Erbtheiles pr. 182 fl. 24 kr. ö. M. für die Matthäus Golmaier'schen Kinder aus der Abhandlung vom 25. October 1820 und

c) der Forderung pr. 217 fl. 30 kr. ö. M. c. s. c. für den Georg Kerschitsch aus dem w. ä. Vergleiche vom 22ten Juni 1832 sub. praes. 24. d. M., Z. 1545, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

29. November 1870,

Vormittag 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Schelesnikar von Neumarkt als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 24. August 1870.